

IV.

Das Reiterdenkmal Augusts des Starken und seine Modelle.

Von

Jean Louis Sponzel.

Das Reiterdenkmal Augusts des Starken in Dresden-Neustadt kann zwar nicht als ein Werk von hervorragender künstlerischer Bedeutung gelten, aber es regt doch zu mancherlei Fragen an, deren Beantwortung uns seinen kunstgeschichtlichen Wert in ungleich besserem Lichte erscheinen läßt. Denn so schlicht handwerklich die Treibarbeit der Statue auch ausgefallen sein mag, es hat doch das Werk der ungeübten Handwerker den künstlerischen Hauch, der von dem Modell ausging, nicht ganz verwischen können, besonders aber ist das der Barockzeit eigentümliche Kraftgefühl, ist die Lebensfreude in dem siegesfrohen Reiter und seinem sich bäumenden Pferde erhalten geblieben. Man fragt sich, wer mag wohl der Künstler gewesen sein, dem es gelungen ist, das Ideal des Barockherrschers so sprechend zum Ausdruck zu bringen und die Person Augusts des Starken so treffend zu charakterisieren. Aber sobald man die Frage zu lösen sucht, bemerkt man, daß die seither so bestimmt auftretenden Angaben, das Denkmal in der Neustadt und das Gipsmodell im Albertinum seien Werke von Ludwig Wiedemann, und die Reiterstatuette im Grünen Gewölbe rühre von Michael Weinhold her und habe gleichfalls dem Denkmal als Modell gedient, nicht zutreffend sein können und besonders die Frage nach den verschiedenen ent-